

Die Prüf-Checkliste vor dem Kauf

Der erste Kauf ist fast immer der teuerste. Diese Liste macht ihn billiger.

Bei Sachwerten verliert man Geld selten am Markt. Man verliert es beim Einkauf — durch einen Aufschlag, den man nicht bemerkt hat, ein Zertifikat, das nichts wert ist, oder ein Stück, das sich später nicht wieder verkaufen lässt. Diese Liste geht jeden dieser Punkte einmal durch.

Hinweis: Stand 2026. Schwellenwerte und Steuerregeln ändern sich — die Punkte, bei denen das relevant ist, sind mit ⚠️ markiert. Prüf sie vor dem Kauf für dein Land noch einmal nach.

Vor jedem Kauf — egal was

- ☐ Ich weiß, **warum** ich das kaufe: Werterhalt, Diversifikation oder Verfügbarkeit im Ernstfall
- ☐ Ich weiß, **wann und an wen** ich es wieder verkaufen würde
- ☐ Der Betrag tut mir nicht weh, wenn er fünf Jahre gebunden ist
- ☐ Ich kaufe nicht auf Zuruf, sondern nach einem Vergleich von mindestens **drei Anbietern**
- ☐ Der Anbieter existiert länger als drei Jahre und hat eine ladungsfähige Anschrift
- ☐ Ich habe den **Rückkaufpreis** desselben Anbieters gesehen, nicht nur den Verkaufspreis

Die wichtigste Zahl steht selten im Angebot. Der Abstand zwischen Ankaufs- und Verkaufspreis (der Spread) sagt dir, wie viel du sofort verlierst. Bei gängigen Goldmünzen ist er klein, bei Sammlerstücken kann er ein Viertel des Preises ausmachen.

Gold und Edelmetalle

Vor dem Kauf

- ☐ **Anlagegold oder Sammlerstück?** Nur ersteres folgt dem Materialpreis
- ☐ Prägung ist **weltweit gängig** (Krügerrand, Maple Leaf, Wiener Philharmoniker, Britannia)
- ☐ Stückelung passt zum Zweck: kleine Einheiten sind teurer im Aufschlag, aber teilbar
- ☐ Aufschlag zum Materialwert ist mir **konkret genannt** worden — nicht nur der Endpreis
- ☐ ⚠️ Umsatzsteuer geklärt: Anlagegold ist in der EU steuerbefreit, **Silber und Platin nicht**
- ☐ ⚠️ Wenn anonym gekauft werden soll: aktuelle Schwelle für dein Land geprüft

Bei der Übergabe

- ☐ Gewicht und Feinheit stimmen mit der Rechnung überein
- ☐ Barren: **Hersteller aus der Good-Delivery-Liste**, Seriennummer lesbar

- ☐ Verpackung (Blister, Assay-Karte) unbeschädigt — beschädigt heißt Prüfkosten beim Verkauf
- ☐ Rechnung enthält Gewicht, Feinheit, Stückzahl, Datum und Anbieterdaten
- ☐ Rechnung wird **getrennt vom Metall** aufbewahrt

Zur anonymen Schwelle: Sie existiert, sie ist legal, und sie wurde in den letzten Jahren mehrfach gesenkt. Deshalb steht hier keine Zahl. Frag den Händler nach dem aktuellen Wert — ein seriöser nennt ihn von sich aus, bevor du danach fragst.

Diamanten

Das Zertifikat

- ☐ Zertifikat von einem **anerkannten Labor** (GIA, HRD, IGI) — nicht vom Verkäufer selbst
- ☐ Zertifikatsnummer **online beim Labor nachgeprüft**, nicht nur auf dem Papier gelesen
- ☐ Nummer ist in den Rundist des Steins **eingraviert** und mit Lupe auffindbar
- ☐ Die vier Kriterien stehen einzeln drin: Karat, Farbe, Reinheit, Schliff
- ☐ Bei „Behandlung“ oder „Enhancement“ im Zertifikat: Finger weg, wenn es um Werterhalt geht

Der Stein

- ☐ **Schliffgüte** ist mindestens „very good“ — sie bestimmt den Wiederverkaufswert stärker als die Größe
- ☐ Karatgewicht liegt **knapp über** einer runden Grenze, nicht knapp darunter
- ☐ Labor- oder Naturstein ist eindeutig ausgewiesen — der Preisunterschied ist erheblich
- ☐ Ich habe den Preis mit mindestens einer öffentlichen Preisliste abgeglichen

Warum das Zertifikat der eigentliche Kauf ist: Einen Diamanten kann kaum jemand mit bloßem Auge einschätzen. Was du beim Wiederverkauf vorlegst, ist nicht der Stein, sondern das Papier dazu. Ein Stein ohne prüfbares Zertifikat ist beim Verkauf ein Schmuckstück, kein Wertgegenstand.

Kunst

- ☐ **Herkunftsnachweis (Provenienz)** liegt lückenlos vor — Vorbesitzer, Ausstellungen, Kataloge
- ☐ Werk ist im **Werkverzeichnis** des Künstlers erfasst, wenn eines existiert
- ☐ Bei Auflagen: Nummer und Gesamtauflage sind bekannt und plausibel
- ☐ Zustandsbericht vorhanden, bei älteren Werken mit Restaurierungshistorie
- ☐ Es gibt für dieses Werk oder diesen Künstler **nachweisbare Auktionsergebnisse**
- ☐ Ich weiß, welcher Händler oder welches Haus es wieder verkaufen würde

Die härteste Frage bei Kunst ist nicht, ob es dir gefällt. Sie lautet: Wer außer dir will es haben? Ein Werk ohne Nachfrage ist ein schönes Bild — und das ist völlig in Ordnung, nur ist es dann kein Wertspeicher.

Nach jedem Kauf

- ☐ Stück ist im **Bestandsverzeichnis** eingetragen (siehe Vorlage 03)
- ☐ Rechnung und Zertifikat digitalisiert und an einem zweiten Ort gesichert
- ☐ Lagerort festgelegt und in der Nachlass-Regelung vermerkt
- ☐ ⚠ Kaufdatum notiert — die Haltefrist für die Steuerfreiheit läuft ab diesem Tag
- ☐ Versicherungsbedarf geprüft (Hausrat deckt Wertsachen nur begrenzt)
- ☐ **Eine Vertrauensperson weiß, dass es existiert und wo es liegt**

Der letzte Punkt ist der, der am häufigsten fehlt. Werte, von denen niemand weiß, sind im Erbfall keine Werte. Sie sind ein Fund — oder gar nichts.

Die fünf teuersten Fehler

Fehler	Was er kostet
Sammlermünzen als Anlage gekauft	Aufschlag, den der Materialwert nie einholt
Diamant ohne prüfbares Zertifikat	Beim Verkauf zählt nur noch der Schmuckwert
Kunst ohne Provenienz	Oft unverkäuflich, unabhängig von der Qualität
Alles am selben Ort gelagert	Ein Ereignis trifft den gesamten Bestand
Niemandem davon erzählt	Der Wert verschwindet mit dir

Diese Checkliste ersetzt keine Anlage- oder Steuerberatung. Sie sortiert die Fragen, die du stellen solltest, bevor du kaufst.